

DMKG zeichnet herausragende Forschungsarbeiten mit dem Wolfram-Preis aus

Neue Erkenntnisse zu psychologischen Einflussfaktoren bei Kopfschmerzerkrankungen und zur Rolle von CGRP bei erhöhtem Hirndruck

Die Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG) zeichnet mit dem Wolfram-Preis wissenschaftliche Arbeiten aus, die wichtige Beiträge zum Verständnis von Kopfschmerzerkrankungen leisten. Den 1. Platz erhält in 2026 Dr. Janosch Göran Fox, der 2. Platz geht an Dr. Cem Thunstedt.

Die Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG) zeichnet mit dem Wolfram-Preis wissenschaftliche Arbeiten aus, die wichtige Beiträge zum Verständnis von Kopfschmerzerkrankungen leisten. Den 1. Platz erhält Dr. Janosch Göran Fox, der 2. Platz geht an Dr. Cem Thunstedt.

1. Platz: Dr. Janosch Göran Fox

Arbeit: „Psychologische Faktoren kopfschmerzbedingter Beeinträchtigung: Untersuchung des Fear Avoidance-Modells bei primären Kopfschmerzerkrankungen“

In seiner Dissertation zeigt Fox anhand mehrerer publizierter Studien zu Migräne und Clusterkopfschmerz, dass psychologische Faktoren wie Attackenangst, Schmerzkatastrophisierung und Depressivität wesentlich mit der kopfschmerzbedingten Beeinträchtigung zusammenhängen – über die Häufigkeit und Intensität der Attacken hinaus. Die Ergebnisse unterstreichen die Bedeutung eines multimodalen Behandlungsansatzes, die neben der Kopfschmerzreduktion auch psychologische Belastungen und Einschränkungen im Alltag berücksichtigt.

2. Platz: Dr. Cem Thunstedt

Arbeit: „Tear fluid Calcitonin gene-related peptide in patients with idiopathic intracranial hypertension headache – a prospective case-control study“

In einer prospektiven Studie waren die Konzentrationen des Neurotransmitters CGRP in der Tränenflüssigkeit von Patientinnen mit idiopathischer intrakranieller Hypertension (IIH) und Kopfschmerzen niedriger als bei gesunden Kontrollpersonen. Auch nach einer therapeutischen Senkung des Hirndrucks veränderten sich die CGRP-Konzentrationen nicht signifikant, was gegen eine wesentliche Beteiligung von CGRP an IIH-assoziierten Kopfschmerzen ohne chronischen Migränephänotyp spricht.

Das Neuropeptid CGRP (Calcitonin Gene-Related Peptide) spielt eine zentrale Rolle in der Pathophysiologie primärer Kopfschmerzerkrankungen wie Migräne und Clusterkopfschmerz und ist insbesondere bei Migräne ein etablierter Angriffspunkt moderner spezifischer Therapien.

Mit der Auszeichnung würdigt die DMKG zwei Forschungsarbeiten, die unterschiedliche Mechanismen von Kopfschmerzerkrankungen beleuchten und neue Perspektiven für ein differenziertes Krankheitsverständnis eröffnen.

Literatur

Fox J, Gaul C, Peperkorn NL, Ohse J, Krutzki J, Körber J, Shiban Y. Targeting individual pain

catastrophizing to reduce migraine-related disability: a randomized controlled proof-of-concept trial using an online CBT intervention. Sci Rep. 2026 Aug 28;16(1):27238. doi: [10.1038/s41598-026-65414-7](https://doi.org/10.1038/s41598-026-65414-7). PMID: 42675152

Fox J, Gaul C, Ohse J, Peperkorn N, Krutzki J, Shibani Y. Psychological transdiagnostic factors and migraine characteristics as predictors of migraine-related disability. J Headache Pain. 2025 Jul 23;26(1):167. doi: [10.1186/s10194-025-02101-4](https://doi.org/10.1186/s10194-025-02101-4). PMID: 40702422

Fox J, Gaul C, Kuhlencord M, Peperkorn N, Ohse J, Krutzki J, Shibani Y. Identifying cognitive-affective mechanisms underlying disability in episodic migraine: Using the fear avoidance model to examine interactions. Headache. 2026 Apr;66(4):909-923. doi: [10.1111/head.14988](https://doi.org/10.1111/head.14988). Epub 2025 Jun 17. PMID: 40525627

Thunstedt C, Shehi A, Eren OE, Straube A, Kamm K, Ruscheweyh R. Tear fluid Calcitonin gene-related peptide in patients with idiopathic intracranial hypertension headache - a prospective case-control study. J Headache Pain. 2026 Jul 24;27(1):189. doi: [10.1186/s10194-026-02453-5](https://doi.org/10.1186/s10194-026-02453-5).

Die Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft e.V. (DMKG, www.dmkg.de) ist seit 1979 die interdisziplinäre wissenschaftliche Fachgesellschaft für Kopf- und Gesichtsschmerzen, in der Ärzt:innen, Psycholog:innen, Physiotherapeut:innen, Pharmakolog:innen und Apotheker:innen organisiert sind. Die DMKG setzt sich für die Verbesserung der Therapie der vielen Millionen Patient:innen in Deutschland mit akuten und chronischen Kopfschmerzen ein. Die Fachgesellschaft fördert die Forschung und organisiert Fortbildungen für medizinische Fachberufe sowie einmal jährlich gemeinsam mit der Deutschen Schmerzgesellschaft den Deutschen Schmerzkongress, sowie im 2-jahres-Rhythmus den Kopfschmerzkongress und die 3-Länder-Tagung Kopfschmerz.